

Blackout - Vorsorge in der Gemeinde Mertingen: Folge 2

In der Ausgabe 1/23 des Mitteilungsblattes wurde berichtet, wie ein Blackout überhaupt definiert ist, was die möglichen Ursachen dafür sind und welche Folgen daraus entstehen. Heute geht es darum, wie die persönliche Vorsorge jedes einzelnen aussehen kann bzw. muss. Sorgen Sie für einen mindestens einwöchigen, besser noch zweiwöchigen Vorrat an Lebensmitteln und Wasser. Wenn Sie bisher nur für 3 bis 4 Tage Lebensmittel im Haus hatten, füllen Sie in den nächsten Wochen die Vorräte auf. Nicht in Hamstermanier alles auf einmal, sondern nach und nach die Lebensmittel aufstocken. Sorgen Sie dann für einen rotierenden Verbrauch, damit nichts abläuft. Nachstehend erhalten Sie eine Basischeckliste, welcher Vorrat pro Person für 10 Tage empfohlen wird. Dabei muss jeder / jede Familie die individuellen Gegebenheiten beachten. (z.B. Kleinkinder im Haus oder persönliche Unverträglichkeiten). Bedenken Sie, dass im Normalfall alle Familienmitglieder zu Hause sind und versorgt werden müssen (kein Essen in der Kita, Schule, Mensa, Kantine und keine Wirtschaft, Pizzeria etc. offen). Es gibt auch keinen Strom zum Kochen, hier wäre ein Camping- oder Gaskocher sinnvoll. Ein Grill (an Holzkohle oder Gasflasche denken) kann auch zum Warmmachen verwendet werden. Das Ziel sollte sein, zwei Wochen über die Runden zu kommen, ohne einkaufen zu müssen.

NICHT vorzusorgen ist nicht nur sich und seiner Familie gegenüber verantwortungslos, sondern auch gegenüber der Gemeinschaft, die das dann eventuell aus eigenen Vorräten kompensieren muss.

Brot (eingeschweißt, in Dosen, Knäckebrot...)

☒ 4x Wurst in Dosen oder vegetarische Aufstriche

☒ 2x Nudeln (500g)

☒ 1x Reis (500g)

☒ 2x Kartoffelpüree-Pulver (350g)

☒ 2x Haferflocken (500g), Gries oder Müsli

☒ 2x H-Milch

☒ 2x Tomatensauce (500g) oder 4x Pesto

☒ 2x Sauerkraut (500g) oder anderes vitaminreiches Gemüse

☒ Hülsenfrüchte (600g)

☒ 20 L Wasser

Zusätzlich wer möchte:

☒ 4x Obstkonserven (z.B. Ananas, Kirschen, Pfirsiche...)

☒ 1 kg Milchprodukte, Hartkäse, Butter

☒ 1 kg Fisch, Wurst, Eier

(Bsp. Konservenfisch, Würste im Glas, Wurst in der Dose...)

☒ 0,5 kg Fette, Öle (Margarine, Olivenöl...)

☒ Sonstiges nach Belieben: Zucker, Honig, Nüsse, Marmelade,

Süßigkeiten, Fertiggerichte in Konserven, Mehl, Brühe,

Kekse, Salz...

Folgende weitere Grundversorgung ist zu empfehlen:

Taschenlampen und Kerzen (Achtung Brandgefahr) mit Feuerzeug/Streichhölzer

☒ batteriebetriebenes Radio

☒ persönliche Medikamente für 2 Wochen (rechtzeitig neue besorgen)

☒ Babybedarf (Windeln, Babynahrung, Milchpulver)

☒ Hygieneartikel und Klopapier

☒ Haustierbedarf für 2 Wochen (Futter, Medikamente)

☒ Bargeld in kleinen Scheinen und Münzen

Sich Gedanken darüber machen: Muss ich in die Arbeit und wie komme ich dort hin? Was passiert in der Zwischenzeit zu Hause, wer versorgt die Kinder? Wie schaut im Notfall der Tagesablauf aus? Besprechen Sie dies innerhalb der Familie und auch im erweiterten Familien- und Nachbarschaftskreis.